

Die Fischerei der ÖBf AG

Die Österreichische Bundesforste AG ist der größte Gewässerbewirtschaftungsbetrieb Österreichs. Ökologie und Ökonomie stehen im Vordergrund. Die ÖBf AG vergibt natürlich Pachten und Lizenzen in der Region Ausseerland–Salzkammergut. Vor allem aber stellt sie eigenes Wissen und Können im nachhaltigen Fischfang und in der Zucht von heimischen Fischarten – im Grundsee sind es Seesaibling und Seeforelle, in der Kainischer Traun die Bachforelle – unter Beweis. Der Schwerpunkt der bundesforstlichen Fischerei ist im Forstbetrieb Bad Aussee angesiedelt.

Ökologisch nachhaltig

Die örtliche Fischerei bekennt sich zur Ökologie, zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Gewässer mit der Natur. Die Natur ist zwar nicht immer leicht zu durchschauen, aber nimmt man den Begriff »Nachhaltigkeit« wirklich ernst, so verpflichtet man sich, mit den Ressourcen der Natur möglichst schonend umzugehen. In der Fischerei bedeutet das, speziell den jährlichen natürlichen Zuwachs an Fischen nicht bis zum Letzten auszureizen. Das käme einem Raubbau gleich. Die Folgen für das Ökosystem wären katastrophal.

Ökonomisch stabil

Freilich muß die Wirtschaftlichkeit auch in der Fischerei stimmen. Nur ein »gesundes« Unternehmen ist in der Lage, sich genügend Ökologie leisten zu können. Würde man den 450 Hektar großen Grundsee rein ökonomisch bewirtschaften wollen, müßte man tausende Kilo Regenbogenforellen einsetzen. Die Zuwächse wären gewaltig und die Fischerei wäre auf einen Schlag ein sehr profitables Geschäft. Aber die Bestände an heimischen Seesaiblingen und Seeforellen wären zum Aussterben verurteilt. Nahrungskonkurrenz, Lebensraumverdrängung und Verlust der Laichplätze wären die Folgen. Eine ökologische Katastrophe!

Grundsee: Ökologie vor Ökonomie

Daher ist es unsere Verpflichtung und unser Auftrag, Ökologie vor Ökonomie zu stellen und so zu arbeiten, daß wir in und mit der Natur das bestmögliche wirtschaftliche Ergebnis erbringen.



Fischermeister Hans Köberl beim Seesaiblingsfang

Der derzeitige Fischermeister vom Grundsee, Hans Köberl, verfolgt dieses Prinzip streng und konsequent. Seit sechs Jahren arbeitet er sehr intensiv an einem fischereilichen Aufbauprojekt.

Vor etwa 10 Jahren hatten mehrere Faktoren zu einer stetigen Abnahme des Bestandes an Seesaiblingen und Seeforellen im Grundsee geführt. Es waren dies die Einschleppung des Flußbarsches und dessen massenhafte Vermehrung, der Überbestand an Hechten und das übermäßige Fischen der Fischerei selbst. Mit dem Aufbauprojekt gingen wissenschaftliche Begleituntersuchungen Hand in Hand. Als Sofortmaßnahme wurde die jährliche Ausfangmenge stark zurückgenommen. Man steigerte die eigene Zucht von Seefischen und den jährlicher Besatz des Sees. So wurden in den letzten Jahren Seesaiblinge und Seeforellen im Wert von etwa 120.000 Euro eingesetzt.

Die Ergebnisse bestätigen die wirksame Verbesserung. Eines wurde aber trotzdem klar: die Eigendynamik des Sees kann man nur bedingt beeinflussen. Wenn wir glauben, die im Grundsee ablaufenden Prozesse unter Kontrolle zu haben, irren wir gewaltig.

Wichtig für den Erfolg des Projekts ist die Bereitschaft jedes einzelnen Anglers, dieses zu unterstützen. Die Lizenzbedingungen wurden dem Aufbauprojekt entsprechend angepaßt. Eine der notwendigsten Konsequenzen ist das Fischen ausschließlich mit Schonhaken.

Flußbarsch und Hecht vermindern

Um die ungeheure Vermehrung des Flußbarsches einzudämmen, wurde der Barschlaich gezielt entnommen. Die Methode hatte sich bereits am Altausseer See bewährt: Kleine Fichtenbäume wurden im Uferbereich (Tag-Nachtgrenze) an einem Schwimmer ver-



Laichfischfang am Toplitzbach



Vorbereitung zum Laichfischfang am Grundlsee

senkt. Da der Barsch ein Krautlaicher ist – er legt seine Eier mit Vorliebe auf Wasserpflanzen ab –, nutzt er die eingebrachten Fichtenzweige dazu. Nach dem Ablichten werden die Fichten vorsichtig aus dem See herausgezogen und der daran haftende Barschlaich vernichtet.

Als zweite Maßnahme wurde das kostenlose Barschfischen eingeführt. Kinder bis zum 14. Lebensjahr können unter Aufsicht unbegrenzt Barsche fischen und erhalten bei Abgabe in der Fischerei am Grundlsee sogar eine kleine Prämie dafür.

Die Überpopulation an Hechten mag zwar dem Angler ideal erscheinen, ist jedoch für das Aufkommen der heimischen Seefische höchst problematisch. Daher wird jährlich Ende April auf große Hechte mit Netzen gefischt. Eine Maßnahme, die mittelfristig zu einer Absenkung des Hechtbestandes führt.

Die Ergebnisse letzter wissenschaftlicher Untersuchungen im Grundlsee zeigen eine markante Zunahme des Edelfischbestandes. Nach heutigen Erfahrungen wird es noch etwa zwei Jahre dauern, bis sich der natürliche Fischbestand normalisiert hat.

Renaturierung des Toplitzbaches

Um die natürlichen Kreisläufe, speziell die Laichzüge von Seesaibling und Seeforelle, wieder möglich zu machen, beginnen heuer die Rückbauarbeiten am Toplitzbach.

In einem Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung und der Österreichischen Bundesforste AG soll der Toplitzbach renaturiert, ihm also sein natürlicher Verlauf wieder ermöglicht werden. Im vergangenen Jahrhundert wurde der Bach für den Holztransport zur Saline in Bad Aussee – wie viele andere Gewässer in unserer Region auch – begradigt und damit stark denaturiert. Vor allem wurden Steine und Totholz entfernt und damit die Bachstruktur fischfeindlich verändert. Bei Niederwasser ist es den Fischen seither in der Laichzeit nicht mehr möglich, zwischen Toplitzsee und Grundlsee zu migrieren. Dies soll jetzt anders werden. Sollten Sie, liebe Leser, also in den nächsten Monaten Bagger im Toplitzbach arbeiten sehen – keine Angst, hier wird nichts ruiniert, im Gegenteil, es wird renaturiert!



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHÖE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Pointinger Matthias

Artikel/Article: [Die Fischerei der ÖBf AG 174-175](#)